



LUDWIGSBURG



lokal handeln - global wirken

Gemeinsam aktiv für eine nachhaltige Welt – Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele durch kommunale Entwicklungspolitik



Das Ludwigsburger Handlungskonzept für Eine-Welt-Akteure



Vorwort	3
Einleitung.....	4
Ludwigsburg als nachhaltige Kommune, die die Welt bewegt.....	6
Agenda 2030 und die Rolle von Partnerschaften.....	8
Kommunale Entwicklungs- und Klimapartnerschaften	10
Das Programm „Koordination Kommunaler Entwicklungspolitik“: Kompetenzzentrum, Service- und Beratungsstelle.....	13
Beitrag der Ludwigsburger Akteure zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele	18
Der Beteiligungsprozess zur Ausarbeitung des Handlungskonzeptes.....	20
Das Handlungskonzept: Aufbau, Themen- und Handlungsfelder	22
Die fünf Themenfelder in der Übersicht.....	23
Handlungskonzept – Themenfeld 1 Partnerschaft mit Kommunen des Globalen Südens	24
Handlungskonzept Themenfeld 2 Systematische Verknüpfung der globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) mit dem Stadtentwicklungskonzept (SEK)	26
Handlungskonzept – Themenfeld 3 Fairer Handel und faire Beschaffung	28
Handlungskonzept – Themenfeld 4 Einbindung von Migrantinnen und Migranten	30
Handlungskonzept – Themenfeld 5 Globales Lernen und Studieren	32
Projekt(-ideen) zur Umsetzung des Handlungskonzeptes	34
17 Schlüsselprojekte für die nächsten drei Jahre (2019-2022)	35
Sammlung weiterer Projekte.....	41
Anhang	
Die Aktivitäten der Koordinierungsstelle Kommunale Entwicklungspolitik.....	45
Abkürzungen.....	52
AkteurInnen der kommunalen Entwicklungspolitik in Ludwigsburg.....	53
Impressum.....	55

„Lokal handeln, global wirken“, so begegnet Ludwigsburg auf kommunaler Ebene ganz konkret den globalen Problemen. Dafür übernehmen wir mit lokalen Akteuren und Partnern des Globalen Südens Verantwortung und packen mit unserer Erfahrung und Nähe zu Bürgerinnen und Bürgern Herausforderungen wie Klimawandel, Armut, Flucht und Migration gemeinsam an.

Unser integriertes Stadtentwicklungskonzept „Chancen für Ludwigsburg“ ist der Kern unserer Arbeit für eine nachhaltige Entwicklung – in Ludwigsburg, aber auch weit darüber hinaus. Damit uns das erfolgreich gelingt, ist die Beteiligung engagierter Bürgerinnen und Bürger sowie ein umfassend durchdachtes und global verantwortliches Handeln der Stadt wichtig.

Die Ludwigsburger Koordinierungsstelle Kommunale Entwicklungspolitik vernetzt und fördert diese Arbeit. Eine ihrer zentralen Aufgaben ist die Erarbeitung und Umsetzung des nun vorliegenden Handlungskonzeptes zur Kommunalen Entwicklungspolitik in Ludwigsburg.

Die motivierte Arbeit des Eine-Welt-Forums in acht Vernetzungstreffen und fünf Workshops hat dieses gemeinsame Konzept ermöglicht. Es war ein erfolgreicher Beteiligungsprozess mit Vertreterinnen und Vertretern Ludwigsburger Vereine und Institutionen, engagierten Bürgerinnen und Bürgern sowie Mitarbeitenden der Stadtverwaltung.

Im Handlungskonzept zeigen wir auf, mit welchen Empfehlungen und konkreten Maßnahmen die Stadt Ludwigsburg gemeinsam mit Mitgliedern des Eine-Welt-Forums auf die Herausforderungen der Agenda 2030 reagiert. Das Konzept ist der Orientierungsrahmen für unser Handeln vor Ort und leistet einen spürbaren Beitrag zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele. So gelingt es, unsere Stadt weiterhin nachhaltig auf eine erfolgreiche Zukunft auszurichten.

Wir bedanken uns bei allen, die dieses Konzept mitentwickelt haben und setzen bei der Umsetzung der zahlreichen Handlungsempfehlungen auf Ihrer aller Mitwirkung und Unterstützung. Nur gemeinsam können wir die Zukunft gut gestalten.

Wir bauen auf Sie!



Werner Spec
Oberbürgermeister



Konrad Seigfried
Erster Bürgermeister

Werner Spec
Oberbürgermeister

Konrad Seigfried
Erster Bürgermeister

Einleitung

Ludwigsburg ist mit seinem Stadtentwicklungskonzept im bundesweiten Vergleich besonders erfolgreich in der nachhaltigen Stadtentwicklung und der kommunalen Entwicklungspolitik. Hierfür sorgen eine Vielzahl engagierter Eine-Welt-Akteure sowie eine durchdachte und an die Bürgerschaft eng angebundene Stadtpolitik. Seit 2016 hat Ludwigsburg außerdem eine Koordinierungsstelle Kommunale Entwicklungspolitik: Durch Vernetzung und gezielte Zusammenarbeit der Eine-Welt-Akteure konnten viele Projekte ins Leben gerufen sowie bestehende erfolgreich ausgebaut werden. Das vorliegende Handlungskonzept will diese Entwicklung in Hinsicht auf die Erreichung der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 bündeln und weiter vorantreiben. Insbesondere ist es das Ziel, kommunale Entwicklungspolitik und nachhaltige Stadtentwicklung zielgerichtet zu verknüpfen.

Das hier vorgestellte Handlungskonzept soll einen Orientierungsrahmen für das Engagement der Eine-Welt-Akteure¹ in der kommunalen Entwicklungspolitik in Ludwigsburg geben. Der Auftrag, ein Handlungskonzept in Zusammenarbeit mit den Ludwigsburger Eine-Welt-Akteuren zu erarbeiten, ist integraler Bestandteil der Vereinbarung zur Förderung der Ludwigsburger „Koordinierungsstelle Kommunale Entwicklungspolitik“ durch Engagement Global. Auf der 5. Ludwigsburger Zukunftskonferenz wurde dieser Auftrag von den kommunalen Eine-Welt-Akteuren explizit begrüßt und bestätigt. Das Konzept wurde im Folgenden unter Federführung der Ludwigsburger Koordinierungsstelle zusammen mit den Ludwigsburger Akteuren in einem mehrschrittigen Beteiligungsprozess in den Jahren 2017 und 2018 ausgearbeitet. Entsprechend basiert das Konzept auf den Einschätzungen und Schwerpunktlegungen, welche die Ludwigsburger Eine-Welt-Akteure innerhalb dieser Zeitspanne vorgenommen haben. Die weiter unten formulierten Ziele und Handlungsempfehlungen sind handlungsleitend für die Ludwigsburger Entwicklungspolitik der nächsten Jahre, werden jedoch nicht als unveränderlich verstanden. Die Entwicklungspolitik geschieht im Rahmen eines dynamischen Umfelds und muss sich gegebenenfalls über eine Weiterentwicklung und Neuakzentuierung der Ziele an veränderte Bedingungen anpassen.

Der angewandte Beteiligungsprozess trug der Erkenntnis Rechnung, dass in Ludwigsburg sehr viel Engagement in der Eine-Welt-Arbeit vorhanden ist, es jedoch an einer kontinuierlichen und zielgerichteten Vernetzung des Engagements bisher fehlt. Die Akteure können ihre Wirkungskraft deutlich erhöhen, wenn sie zusam-

¹ Zu den Eine-Welt-Akteuren zählen wir neben den zivilgesellschaftlichen Eine-Welt-Initiativen und -Gruppen auch bestimmte Abteilungen der Stadtverwaltung wie beispielsweise Fachbereich 10 „Personal und Organisation“, Fachbereich 17 „Bürgerschaftliches Engagement und Soziales“, „Team Städtepartnerschaften“, Stadtbibliothek Ludwigsburg, Volkshochschule Ludwigsburg und Referat für nachhaltige Stadtentwicklung (Referat 05)



men planen und agieren, anstatt nebeneinander zu arbeiten. Diese Vernetzung zu fördern ist Aufgabe der Koordinierungsstelle und damit von Herrn Saliou Gueye. Wichtig ist dabei die Mitwirkung zahlreicher Akteure wie etwa dem Förderkreis Burkina Faso Ludwigsburg e.V. oder der honorarkonsularischen Vertretung von Ecuador in Ludwigsburg/BW. Nach einer sorgfältigen Bestandsaufnahme über ausführliche Gespräche mit Akteuren im Raum Ludwigsburg wurde hierzu im Jahr 2017 als gemeinsame Plattform das Eine-Welt-Forum gegründet. Das Eine-Welt-Forum ist Träger des Beteiligungsprozesses zur Ausarbeitung des vorliegenden Handlungskonzeptes.

Als relevanter Kontext des Handlungskonzeptes werden im Folgenden zunächst das Ludwigsburger Stadtentwicklungskonzept sowie die zentralen Eckpunkte der Ludwigsburger Entwicklungspolitik vorgestellt. Es folgt eine kurze Einführung in den wegweisenden Bezugspunkt des Handlungskonzeptes, die Agenda 2030 mit den „Sustainable Development Goals“ (SDGs), den sogenannten globalen Nachhaltigkeitszielen. Außerdem stellt die Ludwigsburger Koordinierungsstelle Kommunale Entwicklungspolitik überblicksartig ihre Arbeit vor.

1.1 Ludwigsburg als nachhaltige Kommune, die die Welt bewegt



Als Arbeitsprogramm für eine nachhaltige Zukunft wurde 2006 vom Gemeinderat das Stadtentwicklungskonzept „Chancen für Ludwigsburg“ beschlossen. Das Herzstück des Stadtentwicklungskonzepts (SEK) ist die alle drei Jahre stattfindende Zukunftskonferenz. Bürgerinnen und Bürger, Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung und der Politik entwickeln dort gemeinsam Ideen für die Zukunft der Stadt und die Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzepts.

Das SEK arbeitet in elf zentralen Themenfeldern:

1. **Attraktives Wohnen**
2. **Kulturelles Leben**
3. **Wirtschaft und Arbeit**
4. **Vitale Stadtteile**
5. **Lebendige Innenstadt**
6. **Zusammenleben von Generationen und Kulturen**
7. **Grün in der Stadt**
8. **Mobilität**
9. **Bildung und Betreuung**
10. **Vielfältiges Sportangebot und Gesundheit**
11. **Energie**

Zu jedem der elf Themenfelder liegt ein **Masterplan** vor. Die Masterpläne beschreiben ein Arbeitsprogramm zum Stadtentwicklungskonzept in Leitsätzen und strategischen Zielen.

Im Jahr 2014 erhielt Ludwigsburg den **Deutschen Nachhaltigkeitspreis** für Städte mittlerer Größe. Damit wurde das Ludwigsburger Engagement in der Bewältigung von ökologischen, ökonomischen und sozialen Zukunftsherausforderungen als bundesweit herausragend anerkannt. Im selben Jahr erhielt Ludwigsburg den 2. Platz beim ersten bundesweiten Wettbewerb „**Kommune bewegt Welt**“. Der Wettbewerb „Kommune bewegt Welt“ würdigt Städte und Gemeinden, die sich gemeinschaftlich mit Migranten- und anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen für eine global nachhaltige Entwicklung einsetzen. An der letzten Zukunftskonferenz im Juni 2018 mit dem Schwerpunktthema „Globale Nachhaltigkeitsziele“ gab es einen Sondertisch zum Thema „Erreichung der SDGs (globale Nachhaltigkeitsziele) durch kommunale Entwicklungspolitik“.

Lokal handeln – global wirken:

Unter **Kommunaler Entwicklungspolitik** wird die Summe der Mittel und Maßnahmen verstanden, die die Kommunen einsetzen bzw. ergreifen, um nachhaltige Entwicklung in der eigenen Kommune ebenso wie in Partnerkommunen des Globalen Südens zu fördern.

Der Begriff der **Kommunalen Entwicklungszusammenarbeit** bezieht sich dagegen nur auf die Mittel und Maßnahmen, die Städte, Landkreise und Gemeinden einsetzen und ergreifen, um die nachhaltige Entwicklung in Partnerkommunen des Globalen Südens zu fördern.

1.2 Agenda 2030 und die Rolle von Partnerschaften



Preisverleihung
„Kommune bewegt Welt“
im September 2014 in Ulm

Worum geht es bei den globalen Nachhaltigkeitszielen? Im September 2015 hat die UN Generalversammlung die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ verabschiedet. Ihr Ziel ist es, weltweit eine nachhaltige Entwicklung auf sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Ebene zu gestalten. Die Agenda besteht aus 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung, den sogenannten „Sustainable Development Goals (SDGs)“. Sie sind die Wegweiser für eine Entwicklung, in der auch künftige Genera Die Agenda 2030 begreift in dieser Entwicklung Kommunen als „unverzichtbare Akteure für eine nachhaltige Entwicklungspolitik“². Die globalen Herausforderungen können nur gemeinsam gelöst werden. Deshalb setzt die Agenda 2030 besonders auf das Engagement der Kommunen und ihrer Bürgerinnen und Bürger sowie der Zivilgesellschaft – im Globalen Norden wie im Globalen Süden.

Die kommunale Entwicklungspolitik fördert dementsprechend eine nachhaltige Entwicklung in allen beteiligten Kommunen. Kommunale Entwicklungspolitik bezeichnet in diesem Sinn die Summe aller Mittel und Maßnahmen, die Kommunalverwaltung und -politik zu dieser Förderung ergreifen. Dazu gehören Informations- und Bildungsarbeit, Förderung des Fairen Handels sowie Faires Beschaffungswesen ebenso wie Kommunalpartnerschaften oder der Austausch von kommunalem Fachpersonal und Fachwissen über internationale Städtenetzwerke. Kernelement ist die bedarfsgerechte Entwicklung eines Leitbilds für nachhaltige Entwicklung der betreffenden Kommune. Entscheidend hierfür ist es, Bürgerengagement auf kommunaler Ebene stetig zu organisieren und zu fördern sowie durch Kooperationen

² vgl. Resolution der UN-Generalversammlung, verabschiedet am 25. September 2015. Vereinte Nationen A/Res/70/1/*(aus technischen Gründen neu herausgegeben am 12. Oktober 2018).

weiterzuentwickeln. So können Fachwissen, Bürgernähe und Akteursvielfalt hilfreich ineinandergreifen.

Die Agenda 2030 hat der Rolle von Partnerschaften entsprechend ein eigenes Nachhaltigkeitsziel gewidmet: SDG 17 fordert die „Stärkung der Umsetzungsmittel und Wiederbelebung der globalen Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung“. Die Umsetzung der Agenda, so die UN-Resolution, braucht „eine mit neuem Leben erfüllte Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung, [...] die auf einem Geist verstärkter globaler Solidarität gründet.“³ Sie will alle Ressourcen mobilisieren, indem sie Staat, Privatsektor, Zivilgesellschaft und andere Akteure zusammenbringt.

So hat auch Ludwigsburg sich entschieden, Partnerschaften auf lokaler wie internationaler Ebene noch gezielter zu organisieren und auszubauen. Ein wichtiges Element hierfür ist der Prozess zur Vernetzung der Akteure, in dessen Rahmen das vorliegende Handlungskonzept ausgearbeitet wurde.

„Globaler Norden“, „Globaler Süden“

Diese Begrifflichkeiten werden innerhalb des Eine-Welt-Forums Ludwigsburg kritisch diskutiert.

Sie werden in dieser Publikation als gängige Begriffe im Rahmen der entwicklungspolitischen Nomenklatur benutzt. Das Begriffspaar verdeutlicht unterschiedliche Positionen in einem globalen Kontext, ohne dabei wertende Beschreibungen wie z.B. „entwickelt“, „Entwicklungsländer“ oder „Dritte Welt“ zu benutzen.



Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung

- Zukunftsvertrag bis 2030 • 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs)
- Globale Partnerschaft zur Erreichung der Ziele • Schwerpunkt Nachhaltigkeit

Globale Nachhaltigkeitsziele (SDGs)

- Sustainable Development Goals
- Gemeinsames Handeln bei globalen Herausforderungen
- Inangriffnahme der Ziele auf allen politischen Ebenen

1 NEUE ARBEIT 	2 KEIN ARBEIT 	3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN 	4 HOCHWERBEBILDUNG 	5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT 	6 SAUBERES WASSER UND SAUBERE ENERGIE 
7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE 	8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM 	9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR 	10 WENIGER UNGLEICHHEITEN 	11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINSCHAFTEN 	12 NACHHALTIGE KONSUMTION UND PRODUKTION 
13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ 	14 LEBENSWEIT WASSER 	15 LEBENSWEIT LAND 	16 FRIEDEN, RECHTSGERICHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN 	17 PARTNERSCHAFTEN FÜR ZIELERREICHUNG 	

Nachhaltiges Ludwigsburg

- Engagement für die Agenda 2030 auf lokaler Ebene
- Kommunale Partnerschaften zur Erreichung der SDGs
- Stadtentwicklungskonzept von 2006 mit elf Handlungsfeldern als Grundlage für die SDGs

1.3 Kommunale Entwicklungs- und Klimapartnerschaften

Schon vor der Agenda 2010 engagierte sich Ludwigsburg in kommunalen Partnerschaften. Ausgangspunkt war die am 26. Juli 2006 von den Oberbürgermeistern von Montbéliard und Ludwigsburg in einem feierlichen Akt unterzeichnete „Afrika-Deklaration“. Damit wurde der Grundstein für die trilaterale Partnerschaft zwischen Ludwigsburg, Montbéliard, Zimtanga und Kongoussi im afrikanischen Burkina Faso gelegt und eine wichtige Basis für die kommunale Entwicklungspolitik in Ludwigsburg geschaffen. Anlass dafür war unter anderem die Aufforderung von Altbundespräsident Horst Köhler „Afrika im Kampf gegen Armut, Aids, Umweltzerstörung und Terrorismus nicht allein zu lassen“.

Kommunale Partnerschaften erfüllen einen wichtigen Zweck im Rahmen der kommunalen Entwicklungspolitik: Über einen fachlichen Austausch werden dringende Umweltherausforderungen auf beiden Seiten angegangen. Durch interkulturellen Dialog wird die Bürgerschaft in den Partnerkommunen für globale Zusammenhänge des Klimawandels sensibilisiert. Wesentliche Akteure aus der Verwaltung, Industrie, Wissenschaft und aus dem Bildungsbereich werden gezielt eingebunden.



Zeichen der Partnerschaft mit Kongoussi: Oberbürgermeister Spec mit einer Delegation aus Burkina Faso in Ludwigsburg (bei der Übergabe von Preisgeld der Allianz-Umweltstiftung für Baumpflanzungen zum Schutz des Bamsees), neue Anlagen für Gesundheit und Wasserversorgung in Kongoussi

Klimapartnerschaft mit Kongoussi

Seit 2014 besteht zudem eine Klimapartnerschaft zwischen Ludwigsburg und Kongoussi. Das Besondere an der Ludwigsburger Klimapartnerschaft mit Kongoussi ist, dass sie auf der bereits langjährigen trilateralen Entwicklungspartnerschaft zwischen Montbéliard, Kongoussi und Ludwigsburg basiert und an ihr auch nicht-staatliche Organisationen beteiligt sind. In Kongoussi ist ZoodNooma (AZND) und in Ludwigsburg der Förderkreis Burkina Faso Ludwigsburg e.V. aktiv.

Im Rahmen der Partnerschaft wurde bisher unter anderen mit dem Bau von Brunnen der Zugang zu sauberem Trinkwasser geschaffen, durch Aufklärung und den Bau von Latrinen die hygienische Situation verbessert sowie durch die Herstellung von Dünger aus Latrinenabfällen die landwirtschaftliche Produktivität gestärkt. Parallel hat sich der Förderkreis Burkina Faso bei der Finanzierung der Brunnen engagiert und baut gemeinsam mit AZND in neun Dörfern Getreidemühlen auf, wodurch speziell die Frauen in ihrer Autonomie gestärkt werden. Über Öffentlichkeitsarbeit wurden die Bürgerinnen und Bürger von Kongoussi über Sinn und Zweck einer nachhaltigen Entwicklung informiert.



Klimapartnerschaft mit Ambato

Seit Ende 2017 besteht außerdem eine Klimapartnerschaft mit der ecuadorianischen Stadt Ambato. Ausgangspunkt dieser Klimapartnerschaft war die Teilnahme von Oberbürgermeister Werner Spec bei der Habitat III Weltkonferenz in Quito/ Ecuador im Oktober 2016. Im Rahmen der Partnerschaft werden durch einen fachlichen Austausch dringende Umweltherausforderungen auf beiden Seiten angegangen. Über interkulturellen Austausch soll die Bürgerschaft in beiden Städten für globale Zusammenhänge des Klimawandels sensibilisiert. Bis Ende 2019 wird ein umfangreiches Handlungsprogramm erarbeitet, das in den folgenden Jahren mit Fördergeldern und in Zusammenarbeit mit dem ecuadorianischen Honorarkonsulat in Ludwigsburg umgesetzt wird. Als Maßnahmen werden unter Anderem umgesetzt: konkrete Aktionen vor Ort wie z.B. Baumpflanzaktion von 1.000 Bäumen in Ambato mit gleichzeitiger Erschließung von 100 Bienenweiden in Ludwigsburg sowie die Planung einer Industriekläranlage in Ambato.

Detaillierte Informationen zu den Klimapartnerschaften finden sich im Anhang ab Seite 45.



Zeichen der Partnerschaft mit Ambato: Eine Ludwigsburger Delegation in Ecuador, Besichtigung einer Mülldeponie, Umgang mit Gerberei-Werkstoffen



1.4 **Das Programm „Koordination Kommunaler Entwicklungspolitik“: Kompetenzzentrum, Service- und Beratungsstelle**

Das Förderangebot wurde 2016 von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW), die über Engagement Global ans Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) angebunden ist, eingeführt. Das Angebot bietet allen Kommunen die Möglichkeit, ihr entwicklungspolitisches Engagement auszubauen und ihr diesbezügliches Potential voll auszuschöpfen.

Die auf diese Weise geförderte Koordinierungsstelle Kommunale Entwicklungspolitik hat als Aufgabe, das kommunale Engagement der lokalen Akteure zusammen zu binden. Außerdem bietet sie Unterstützung in Sachen Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit und Projektentwicklung. Hinzu kommt die Beratung und Begleitung der Verwaltung, insbesondere in Sachen Fairer Beschaffung und der kommunalen Städte- und Klimapartnerschaften. Vernetzung und Austausch zwischen Akteuren und Verwaltung werden aktiv gefördert.

Als erste von bislang 69 bewilligten Stellen bundesweit hat die Koordinierungsstelle kommunale Entwicklungspolitik der Stadt Ludwigsburg eine Vorreiterrolle eingenommen und ist damit ein Vorbild, an dem sich inzwischen weitere Kommunen orientieren.

Seit dem Start im November 2016 wird die Koordinierungsstelle Kommunale Entwicklungspolitik der Stadt Ludwigsburg von Saliou Gueye geleitet. Saliou Gueye ist Experte in kommunaler Entwicklungspolitik, Sozialer Stadtplanung und Migration. Außerdem hat Ludwigsburg mit ihm einen erfahrenen Praktiker in der Eine-Welt-Arbeit gewonnen.

1.4.1 Die Ludwigsburger Koordinierungsstelle: Intensive Vernetzung

Die Ludwigsburger Koordinierungsstelle Kommunale Entwicklungspolitik will als Service- und Beratungsstelle sowie als Kompetenzzentrum mit einem vielfältigen Angebot das entwicklungspolitische Engagement der Ludwigsburgerinnen und

Die Koordinierungsstelle Kommunale Entwicklungspolitik

hat als Aufgabe, die kommunale Eine-Welt-Arbeit zu unterstützen, zu beraten und zu vernetzen. Sie wird gefördert von Engagement Global.

Ludwigsburg hat im Jahr 2016 als erste Kommune bundesweit eine eigene Koordinierungsstelle eingerichtet. Handlungsschwerpunkte sind unter anderem „Global Nachhaltige Kommune“ und „Kommunale Partnerschaften“.

Ludwigsburger sowie ihrer zivilgesellschaftlichen Organisationen ausbauen und ihr diesbezügliches Potential voll ausschöpfen. Hierbei trägt sie vor allem der Tatsache Rechnung, dass es in Ludwigsburg keineswegs an Aktivitäten fehlt. Vielmehr braucht es eine intensivere Vernetzung der vorhandenen Potentiale. Diese hat sich die Koordinierungsstelle zum Ziel gemacht.

Das zentrale Instrument dieser Vernetzung war zuletzt eine Workshop-Reihe, die zum zentralen Inhalt die gemeinsame Erarbeitung des vorliegenden Handlungskonzeptes hatte. Sie wurde von Mai 2017 bis Oktober 2018 durchgeführt. Im Rahmen von sechs Veranstaltungen wurde zusammen mit Schlüsselakteuren aus Zivilgesellschaft und Verwaltung an einer sinnvollen Vernetzung und Bündelung der Kräfte hin zu einem relevanten Beitrag zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele gearbeitet.

Die Schwerpunkte der Ludwigsburger Koordinierungsstelle liegen auf:

1. Begleitung und Umsetzung des Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojektes zwischen den Kommunen Ludwigsburg und Kongoussi sowie Ludwigsburg und Ambato. Beide Projekte werden mit Mitteln des BMZ gefördert.
2. Schaffung von Strukturen zur nachhaltigen Verankerung kommunaler Entwicklungspolitik
3. Beitrag zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs: Sustainable Development Goals)
4. Vernetzung, Begleitung und Unterstützung von lokalen Akteuren wie beispielsweise Eine-Welt-Gruppen und deren Veranstaltungen und Aktivitäten
5. stärkere Einbindung von hier lebenden Migrantinnen und Migranten in die Entwicklungspolitik
6. Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit: Sichtbarmachung der Klimapartnerschaften Ludwigsburgs mit Kongoussi und Ambato sowie Förderung von entwicklungspolitischer Bildung und globalem Lernen und Aufbau von Kooperationen mit Schulen
7. Beitrag zur Weiterentwicklung der nachhaltigen und fairen Beschaffung in der Verwaltung (Mitwirkung bei der Konzeptentwicklung unter Federführung von Fachbereich 10)

Mit dem Ziel einer intensiven Vernetzung und Unterstützung der Eine-Welt-Akteure liegt ein besonderer Fokus der Koordinierungsstelle derzeit auf:

- Erarbeitung und Umsetzung eines Orientierungsrahmens (Handlungskonzeptes) für die Eine-Welt-Arbeit in der Kommune unter Beteiligung der engagierten Akteure
- Information zu Fördermöglichkeiten und Mittelbeantragung
- Beratung bei der Entwicklung und Durchführung von Projekten in der kommunalen Entwicklungspolitik

1.4.2 Aktivitäten der Koordinierungsstelle: Inlands- und Auslandsaktivitäten

Die Arbeit der Koordinierungsstelle lässt sich in zwei stark ineinandergreifende Bereiche unterteilen:

Einerseits die **Inlandsaktivitäten** (lokale Aktivitäten) mit den Zielen

- Informations- und Bildungsarbeit zu leisten,
- die Eine-Welt-Akteure und ihre Aktivitäten zu unterstützen und zu vernetzen (Gründung des Eine-Welt-Forums Ludwigsburg, gemeinsame Erarbeitung des Handlungskonzeptes Kommunale Entwicklungspolitik Ludwigsburg),
- entwicklungspolitisches Engagement zu fördern,
- und Öffentlichkeitsarbeit auszubauen, beispielsweise mit Projekten wie dem Kongoussi-Express oder der Gründung des Eine-Welt-Forums.

Andererseits die **Auslandsaktivitäten** mit dem Fokus

- auf die Begleitung und Umsetzung des Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojektes zwischen den Kommunen Kongoussi und Ludwigsburg sowie Ambato und Ludwigsburg,
- darauf, einen Beitrag zum Erreichen der globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs: Sustainable Development Goals) zu leisten,
- auf der Abstimmung und Koordination der Aktivitäten im Rahmen der trilateralen Partnerschaft mit Montbéliard und den Partnerstädten in Burkina Faso sowie
- auf Wissenstransfer wie beispielsweise beim Klimaprojekt zwischen Ludwigsburg und Ambato.



Ludwigsburger Eine-Welt-AkteurInnen vor dem Burkinischen Dorf, das mit zahlreichen Bild- und Informationstafeln rund um die Uhr Zugang zu den Themen der Klimapartnerschaft und dem Lebensalltag in Kongoussi bietet (Juli 2018)

Nähere Informationen zu den Aktivitäten in diesen beiden Bereichen finden Sie im Anhang und im Internet unter www.ludwigsburg.de/entwicklungszusammenarbeit

Die Klammer zwischen den Aktivitäten im Inland und im Ausland bilden die globalen Nachhaltigkeitsziele und die Vernetzung der Ludwigsburger Akteure zu deren Erreichung: Die UN-Nachhaltigkeitsziele können nur erreicht werden, wenn alle Beteiligten weltweit an ihnen arbeiten. Inlands- und Auslandsaktivitäten der Koordinierungsstelle müssen hierfür hilfreich ineinandergreifen. Entscheidend für ihre Erreichung ist außerdem die Zusammenarbeit in Partnerschaften: zwischen Globalem Norden und Globalem Süden genauso wie zwischen den Eine-Welt-Akteuren innerhalb der Kommune.

So wurde im Rahmen der Vernetzung der Akteure auch erarbeitet, zu welchen Sustainable Development Goals die Akteure mit ihrem jeweiligen Engagement einen Beitrag leisten. Die folgende Übersicht zeigt, dass zu jedem der 17 Ziele bereits in Ludwigsburg gearbeitet wird: Das Aktionsspektrum der Ludwigsburger Eine-Welt-Akteure deckt alle globalen Ziele ab.

Beitrag der Ludwigsburger Akteure zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele

Die Übersicht ist Ergebnis einer Sammlung mit den auf dem Workshop im Dezember 2017 anwesenden Akteuren und somit nicht als vollständig zu betrachten.



Förderkreis Burkina Faso Ludwigsburg e.V. • Burkina Faso Komitee am Mörike-Gymnasium • Fairtrade-Agendagruppe • Lebendiges Dorf Kamerun (Dorfentwicklung, Markthalle) • Koordinierungsstelle Kommunale Entwicklungspolitik • Volkshochschule Ludwigsburg



Evangelische Hochschule Ludwigsburg (Foodsharing) • Koordinierungsstelle Kommunale Entwicklungspolitik • Lebendiges Dorf Kamerun • Förderkreis Burkina Faso Ludwigsburg e.V.



Volkshochschule Ludwigsburg • Koordinierungsstelle Kommunale Entwicklungspolitik der Stadt Ludwigsburg



Burkina Faso Komitee • Evangelische Hochschule Ludwigsburg • Koordinierungsstelle Kommunale Entwicklungspolitik • Förderkreis Burkina Faso LB e.V. • CFPK • Stadtbibliothek Ludwigsburg • Heartbeats e.V. • TOGO Verein AGA e.V. • Lebendiges Dorf Kamerun • Volkshochschule Ludwigsburg • Honorarkonsulat von Ecuador in Ludwigsburg/BW • Otto-Hahn-Gymnasium-Aktionsgruppe COURAGE/Eine Welt



Stadtbibliothek Ludwigsburg • Evangelische Hochschule Ludwigsburg • Koordinierungsstelle Kommunale Entwicklungspolitik • Lebendiges Dorf Kamerun



Stadt Ludwigsburg • Förderkreis Burkina Faso LB e.V. (Brunnenbau, Latrinenbau) • Lebendiges Dorf Kamerun (Toiletten-Anlage) • Klimapartnerschaft LB–Ambato (Industrie-Kläranlage)



Stadt Ludwigsburg • Förderkreis Burkina Faso LB e.V. (Ausbildung von Solar-Technikern)



Amnesty International • Fairtrade-Agendagruppe • Förderkreis Burkina Faso LB e.V. • Honorarkonsulat von Ecuador in Ludwigsburg/BW



Stadtbibliothek Ludwigsburg (Innovationen fördern und unterstützen)



TOGO Verein AGA e.V. • Initiative CC Zio • Burkina Faso Komitee • Koordinierungsstelle Kommunale Entwicklungspolitik • Evangelische Hochschule Ludwigsburg • Afrika hilft Afrika e.V. • Fairtrade-Agendagruppe • Stadtbibliothek Ludwigsburg



Stadtbibliothek Ludwigsburg • Volkshochschule Ludwigsburg • Honorarkonsulat von Ecuador in Ludwigsburg/BW



Stadtbibliothek Ludwigsburg • Fairtrade-Agendagruppe (Konsum überdenken, verändern – Kleidung)



Fairtrade-Agendagruppe • Koordinierungsstelle Kommunale Entwicklungspolitik • Förderkreis Burkina Faso LB e.V. • Klimapartnerschaft LB–Ambato (Aufforstung) • Honorarkonsulat von Ecuador in Ludwigsburg/BW



Koordinierungsstelle Kommunale Entwicklungspolitik • Evangelische Hochschule Ludwigsburg (weltbestimmt)



Klimapartnerschaft LB–Ambato (Nahrung für Insekten)



Evangelische Hochschule Ludwigsburg • Heartbeats e.V. • Amnesty International • TOGO Verein AGA e.V. • Stadtbibliothek Ludwigsburg • Koordinierungsstelle Kommunale Entwicklungspolitik



Burkina Faso Komitee • Fairtrade-Agendagruppe • TOGO Verein AGA e.V. • Koordinierungsstelle Kommunale Entwicklungspolitik • Evangelische Hochschule Ludwigsburg • Honorarkonsulat von Ecuador in Ludwigsburg/BW • Förderkreis Burkina Faso Ludwigsburg e.V. • AZND

2 Der Beteiligungsprozess zur Ausarbeitung des Handlungskonzeptes



Kommen wir nun zum Handlungskonzept selbst. Das Konzept wurde wie bereits gesagt unter Federführung der Ludwigsburger Koordinierungsstelle zusammen mit den Ludwigsburger Akteuren in einem mehrschrittigen Beteiligungsprozess ausgearbeitet. Es soll einen Orientierungsrahmen für das Handeln der Ludwigsburger Eine-Welt-Akteure ebenso wie der Bürger und Bürgerinnen bieten mit dem Ziel, einen relevanten Beitrag zur Erreichung der Sustainable Development Goals durch lokales Handeln in Ludwigsburg zu leisten. Hierzu fand eine Workshop-Reihe mit Fokus auf dem gemeinsamen Beitrag zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele statt. An den Workshops nahmen jeweils 20 bis 30 Ludwigsburger Akteure teil. Begleitet wurden die Workshops durch eine beteiligungsorientierte Moderation.

In insgesamt sechs Workshops von jeweils zwei Stunden mit anschließender Möglichkeit zum besseren persönlichen Kennenlernen arbeiteten die Teilnehmenden an folgenden Inhalten:

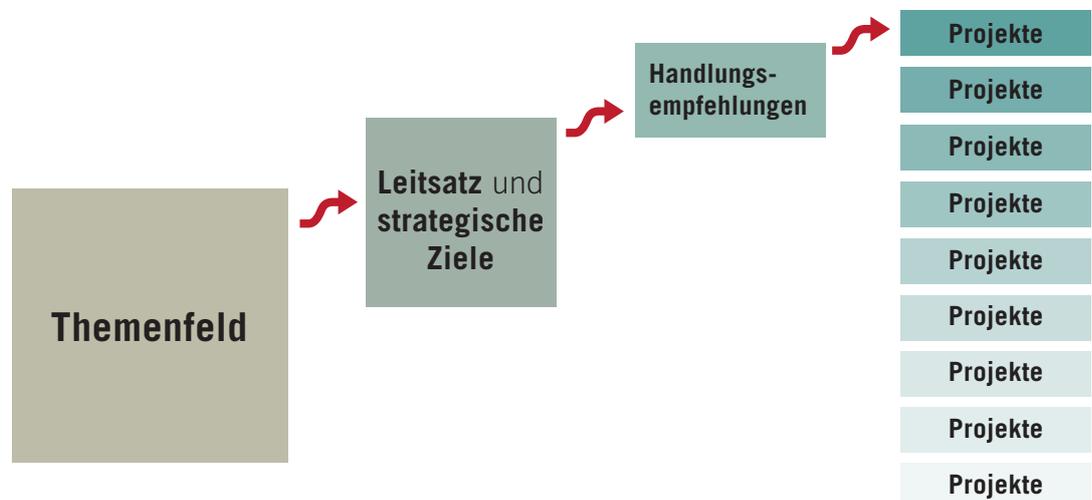


Nach einem Kick-off mit Vorstellung der Koordinierungsstelle, erstem Austausch der Netzwerkpartner und einem Blick auf die globalen Nachhaltigkeitsziele und das Stadtentwicklungskonzept bot der zweite Workshop die Möglichkeit für eine Bestandsaufnahme und Sichtbarmachung des Netzwerkes. Im Anschluss hieran wurde das Eine-Welt-Forum gegründet.

Im Weiteren wurden konkrete Ansätze zur Integration der UN-Nachhaltigkeitsziele in das entwicklungspolitische Engagement erarbeitet und auf der 5. Zukunftskonferenz vertieft. Auf der Zukunftskonferenz wurde außerdem der Auftrag der Koordinierungsstelle, ein gemeinsames, integriertes Handlungskonzept zur Erreichung der SDGs durch die kommunale Entwicklungspolitik in Ludwigsburg zu erarbeiten, durch die Eine-Welt-Akteure explizit bestätigt.

3 **Das Handlungskonzept: Aufbau, Themen- und Handlungsfelder**

Im Laufe des Beteiligungsprozesses wurden als Kernpunkt des Handlungskonzeptes fünf zentrale Themenbereiche ausgewählt. Das Konzept hat ausgehend von den fünf Themenbereichen folgenden Aufbau: Jedem Themenbereich entspricht ein Handlungsfeld, zu dem ein Leitsatz, strategische Ziele und Handlungsempfehlungen entwickelt wurden. In einem weiteren Schritt sind Projekt(-ideen) entstanden und laufende Projekte den Themenfeldern zugeordnet worden. Da die Ausarbeitung des Handlungskonzeptes in einem Beteiligungs-Prozess erfolgte, sind alle Ergebnisse ein Zusammenspiel von 1. konzeptioneller Vorarbeit der Koordinierungsstelle zusammen mit einigen Schlüssel-Akteuren, 2. dem partizipativen Prozess der Akteure zur Ausarbeitung der Punkte und 3. einer anschließend finalen konzeptionellen Überarbeitung vonseiten der Koordinierungsstelle unter vorrangiger Berücksichtigung der im Beteiligungs-Prozess erarbeiteten Ergebnisse.⁴



⁴ Aus diesem Grund erheben die Ergebnisse nicht den Anspruch auf eine rein logische wissenschaftliche Ableitung. Sie sind aus der Praxis der beteiligten Akteure im Rahmen ihrer Teilnahme an den veranstalteten Workshops entstanden und sollen wiederum hilfreich auf diese Praxis zurückwirken.

3.1 Die fünf Themenfelder in der Übersicht

Folgende Themenfelder wurden gemeinsam mit den Akteuren als zentral für die zukünftige Ludwigsburger Entwicklungspolitik definiert:

Themenfeld 1	Partnerschaft mit Kommunen des Globalen Südens
Themenfeld 2	Systematische Verknüpfung der globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) mit dem Stadtentwicklungskonzept (SEK)
Themenfeld 3	Fairer Handel und faire Beschaffung
Themenfeld 4	Einbindung von Migrantinnen und Migranten
Themenfeld 5	Globales Lernen und Studieren

„Partnerschaft mit Kommunen“:

Die Partnerschaften mit Kommunen schließen auch die Entwicklungszusammenarbeit bei Projekten der jeweiligen zivilgesellschaftlichen Organisationen und bürgerschaftlichen Gruppen ein.

4 Die einzelnen Handlungsfelder mit Zielen und Handlungsempfehlungen



Ludwigsburger Delegation
in Ambato, Ecuador
(Oktober 2017)

Themenfeld **1**

Partnerschaft mit
Kommunen des Globalen Südens

Leitsatz: In den Partnerschaften mit Kommunen des Globalen Südens* geht es nicht nur um die Unterstützung der Partnerkommunen, sondern es handelt sich um ein wechselseitiges Lernen von gleichberechtigten Partnern.

Strategische Ziele:

- 1.** Es ist unser Ziel, dass die entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit durch die direkte Zusammenarbeit mit den Partnerkommunen unterstützt wird.
- 2.** Unser Ziel ist es, dass die Beteiligten im Globalen Süden und Globalen Norden in gemeinsamen Projekten als gleichberechtigt agieren und die Zusammenarbeit grundsätzlich von Wechselseitigkeit geprägt ist.
- 3.** Es ist unser Ziel, dass Lehrer- und Schüleraustauschprogramme sowie Freiwilligendienste mit den Kommunen des Globalen Südens bestehen, so dass internationale Begegnungen und Erfahrungen auf individueller Ebene ermöglicht werden.
- 4.** Unser Ziel ist es, über eine verstärkte Zusammenarbeit mit Ludwigsburger Firmen und den Klimapartnerschafts-Kommunen für einen natürlichen Wissensaustausch und ökonomische Weiterentwicklung zu sorgen.
- 5.** Es ist unser Ziel, dass sich weitere zivilgesellschaftliche Organisationen wie Kirchen, Religionsgemeinschaften und Vereine mit ihren Projekten oder Kontakten in die Partnerschaften mit dem Globalen Süden einbringen.

Handlungsempfehlungen:

1. Das Engagement der Schulen im Bereich Partnerschaft mit Kommunen des globalen Südens wird verstärkt. Zur Unterstützung wird eine Übersicht der Fördermöglichkeiten für Schulen erstellt.
2. In der Zusammenarbeit liegt mehr Gewicht auf der Wechselseitigkeit von Globalem Süden und Globalem Norden: Zu diesem Zweck wird der persönliche Austausch ausgebaut, Prioritäten in der Zusammenarbeit werden zunehmend gemeinsam definiert.
3. Es wird verstärkt Aufklärungsarbeit zu Handelsstrukturen und -bestimmungen zwischen dem Globalen Norden und Süden geleistet.
4. Unternehmen werden gezielt in Partnerschafts-Projekte einbezogen. Mit Partnerschafts-Projekten können sie ihr gesellschaftlich verantwortliches Handeln (Corporate Social Responsibility/CSR) global erweitern zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele.



Delegationen aus Ludwigsburg und Montbéliard in Kongoussi, Burkina Faso (Januar 2009)

Themenfeld **2**

Systematische Verknüpfung der globalen **Nachhaltigkeitsziele** (SDGs) mit dem **Stadtentwicklungskonzept** (SEK)

Leitsatz: Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung hebt hervor, dass alle eine gemeinsame Verantwortung tragen für Mensch und Umwelt. Das Ziel ist Leben in Würde im Einklang mit der Umwelt. Dies ist nur möglich durch eine nachhaltige Entwicklung auf allen Ebenen.

Strategische Ziele:

- 1.** Unser Ziel ist es, daran mitzuwirken, die 17 Ziele der Agenda 2030 in der Stadtverwaltung zu etablieren. Es soll ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass diese Ziele in allen Bereichen kommunalen Handelns und auf jeder Ebene mitgedacht werden müssen, um eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten. Ziel ist, dass die SDGs aktiv von allen gedacht und gelebt werden.
- 2.** Es ist unser Ziel, dass die SDGs gezielt in das Stadtentwicklungskonzept eingearbeitet sind und Veränderungsprozesse mit antreiben.
- 3.** Unser Ziel ist, dass in der Bevölkerung ein Bewusstsein dafür geschaffen ist, was nachhaltige Entwicklung und die einzelnen Nachhaltigkeitsziele bedeuten und welches Verhalten daraus abzuleiten ist. Aktionen und Events sollen gezielt einzelne Ziele vorantreiben.

Preisverleihung „Kommune bewegt Welt“ im September 2014 in Ulm



Handlungsempfehlungen:

1. Die UN-Nachhaltigkeitsziele werden bis Ende 2020 schriftlich in die einzelnen Masterpläne des Ludwigsburger Stadtentwicklungskonzeptes integriert. Statt einen eigenen Masterplan „Entwicklungspolitik“ zu erstellen, wird so die entwicklungspolitische Relevanz jedes einzelnen Masterplans sichtbar.

Masterplan 2 – Kulturelles Leben:

Die Stadt fördert mit besonderem Augenmerk Veranstaltungen von und mit Gruppen aus dem Globalen Süden im Rahmen der Kooperation mit dem Eine-Welt-Forum.

Masterplan 3 – Wirtschaft und Arbeit:

Die Stadt hat mit der Einführung der Verwaltungsvorschrift „Nachhaltige Beschaffung“ wichtige Grundlagen entwickelt. Die Vorschrift wird seit Januar 2019 umgesetzt.

Die Stadt initiiert und fördert Initiativen der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft zum Vorantreiben des Fairen Handels in Ludwigsburg.

Masterplan 6 – Zusammenleben von Generationen und Kulturen:

Die kommunale Entwicklungsarbeit mit den bestehenden Städtepartnerschaften wird ausgebaut. Es werden Partnerschaften mit den Kommunen des Globalen Südens gebildet, in denen die Stadt Ludwigsburg und die Ludwigsburger Zivilgesellschaft mit nachhaltigen Projekten aktiv sind.

Masterplan 9 – Bildung und Betreuung:

Das Globale Lernen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Die Ludwigsburger Bildungs- und Betreuungsangebote nehmen sich dieser Aufgabe verstärkt an und werden dabei von der Stadt unterstützt.

2. Die Projekte der Eine-Welt-Akteure in der kommunalen Entwicklungspolitik werden in der Stadtpolitik verankert und auf diese Weise kommunalpolitisch abgesichert.



Sitzung von Ludwigsburger
Eine-Welt-AkteurInnen
(Juli 2018)

Themenfeld **3**

Fairer Handel und **faire Beschaffung**

Leitsatz:

Die Chancen und Risiken der Globalisierung sind zwischen Globalem Norden und Globalem Süden ungerecht verteilt, so auch im globalen Handel: Der Großteil der Importe aus dem Globalen Süden wird unter Bedingungen produziert, die den UN-Nachhaltigkeitszielen grundlegend zuwiderlaufen. Fairtrade hingegen unterstützt gezielt die Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele in Partnerschaft mit den Produzentinnen und Produzenten.

Strategische Ziele:

- 1.** Unser Ziel ist es, ein Bewusstsein für die Bedeutung des Fairen Handels in der Zivilgesellschaft, bei Anbieterinnen und Anbietern ebenso wie bei Konsumentinnen und Konsumenten zu schaffen. Angestrebt wird ein gesichertes Wissen über faire Bezugsquellen bei Unternehmen, Gastronomie, zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie Konsumentinnen und Konsumenten.
- 2.** Es ist unser Ziel, dass die Dienstanweisung zur Nachhaltigen Beschaffung seit dem Stichtatum 1.1.2019 für alle Organisationseinheiten der Stadtverwaltung umgesetzt wird. Die Stadt setzt hier ein Zeichen und nimmt ihre Vorbildfunktion wahr.



Handlungsempfehlungen:

1. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beschaffungsstellen werden neben dem formalen Verfahren auch über Hintergründe und Bedeutung der nachhaltigen und fairen Beschaffung informiert und geschult.
2. Die Stadt koordiniert zentral die Dokumentation ihrer gemachten Erfahrungen mit neuen alternativen Produkten und Ausschreibungsverfahren. Von diesen Erfahrungen sollen mittelfristig auch andere Kommunen und weitere Beschaffungsstellen profitieren.
3. Das Eine-Welt-Forum unterstützt mit seinem Netzwerk den Fairen Handel und führt dazu Aktionen durch.
4. Die Fairtrade-Agendagruppe wird weiter gefördert und unterstützt. Sie gibt Anregungen für Maßnahmen und Aktionen durch das Eine-Welt-Forum.



Der Verein „Afrika hilft Afrika“ unterstützt die Klimapartnerschaft der Stadt Ludwigsburg mit Kongoussi

Themenfeld **4**

Einbindung von **Migrantinnen und Migranten**

Leitsatz: **Migrantinnen und Migranten haben in der Stadt ein großes Potential, das nicht ausgeschöpft ist. Über Strukturen und Kooperationen können das Engagement von Migrantinnen und Migranten in die bestehenden Netzwerke eingebunden sowie Potentiale besser wahrgenommen und genutzt werden.**

Strategische Ziele:

- 1.** Unser Ziel ist es, engagierte Migrantinnen und Migranten in bestehende Netzwerke einzubinden.
- 2.** Es ist unser Ziel, Aktivitäten und Events auf die Zielgruppe der Migrantinnen und Migranten hin auszuweiten.
- 3.** Unser Ziel ist es, dass Begegnungen zwischen Kulturen und ein gegenseitiger Bildungsprozess stattfinden.
- 4.** Es ist unser Ziel, dass Kooperationen mit Migrantengruppen aufgebaut werden sowie das zivilgesellschaftliche Engagement gestärkt und ausgebaut wird.



Im Großen Saal des Ludwigsburger Kulturzentrums treffen sich Expertinnen und Experten aus zwei Kontinenten.

Handlungsempfehlungen:

1. Unter den Engagierten aus Migranten-Gemeinschaften werden Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Anliegen und Projekte des Eine-Welt-Forums gefunden.
2. Es sollen Migrantinnen und Migranten gewonnen werden, die sich im Rahmen eines Expertenpools für Dialog, Vorträge oder Weiterbildungen zur Verfügung stellen.
3. Die Expertise der Produzentinnen und Produzenten aus dem Globalen Süden, z.B. Fairtrade-Produzentinnen und -produzenten, wird proaktiv genutzt und der direkte Austausch gesucht.
4. Zu den entsprechenden Themenfeldern werden Expertinnen und Experten aus dem Globalen Süden zum Austausch eingeladen, um so eine neue Perspektive zu gemeinsamen globalen Herausforderungen zu gewinnen.

Themenfeld **5**

Globales Lernen und Studieren

Leitsatz: **Bewusstseinsbildende Arbeit hat einen großen Stellenwert in der Entwicklungspolitik. Globales Lernen und Studieren* unterstützt Kinder, Jugendliche und Erwachsene dabei, die eigene Rolle im Geflecht der weltweiten Abhängigkeiten zu erkennen und Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen.**

Strategische Ziele:

- 1.** Unser Ziel ist es, die Kooperation mit Ludwigsburger Hochschulen zum Thema „lokales Lernen = globales Lernen“ auszubauen, so dass die interkulturelle und globale Kompetenz der Studierenden noch breiter gefördert wird.
- 2.** Es ist unser Ziel, dass in Kooperation mit Ludwigsburger Kindergärten und Schulen Kinder und Jugendliche verstärkt für globale Fragestellungen sensibilisiert und vermehrt zu zentralen entwicklungspolitischen Themen wie z.B. den UN-Nachhaltigkeitszielen informiert werden. Durch Projekte im Sinne des Globalen Lernens soll die interkulturelle und globale Kompetenz gefördert bzw. das Bewusstsein entwickelt werden, dass jeder Mensch auch als „global citizen“ Verantwortung trägt.
- 3.** Unser Ziel ist es, im gesamten Bildungsbereich Lehrkräfte sowie Erzieherinnen und Erzieher dabei zu unterstützen, das Globale Lernen thematisch wie methodisch als integralen Bestandteil ihrer Bildungsarbeit zu etablieren.

* Die hier genannten strategischen Ziele zum Globalen Lernen und Studieren sind von den Ludwigsburger Eine-Welt-Akteuren erarbeitet und beziehen sich unmittelbar auf das Ludwigsburger Handlungskonzept zur Kommunalen Entwicklungspolitik. Die strategischen Ziele des Bildungskonzeptes „Globales Lernen“ sind Bezugspunkt, aber nicht expliziter Inhalt dieser Erarbeitung.



Beratungen beim Workshop unter Ludwigsburger Eine-Welt-Akteuren

Handlungsempfehlungen:

1. Kindergärten wie Schulen werden beraten bezüglich des Globalen Lernens und unterstützt bei der Umsetzung des Orientierungsrahmens der Kultusministerkonferenz (KMK) für den Lernbereich Globale Entwicklung.
2. Kindergärten wie Schulen werden über Projektmöglichkeiten informiert, die schulintern oder in Kooperation mit externen Partnern durchgeführt werden können.
3. Von Seiten der Stadt werden Betreuungseinrichtungen und Schulen für Projekte im Sinne des Globalen Lernens gegebenenfalls auch finanziell in ausreichendem Maße gefördert.
4. Parallel zum Eine-Welt-Forum wird ein Jugend-Eine-Welt-Forum eingerichtet, das selbstorganisiert verschiedene Aktionen, Workshops und Projekte im Sinne des Globalen Lernens durchführt, auch in Zusammenarbeit mit dem Jugendgemeinderat und den SMV-Gruppen der Schulen („Schülermitverantwortung“).
5. Schulen und Stadtverwaltung, insbesondere der Fachbereich 48 „Bildung und Betreuung“ bauen ihre Kooperation weiter aus.
6. Die internationalen Zweige der verschiedenen Bildungseinrichtungen werden genutzt, um Kontakt herzustellen, Netzwerke zu schaffen und Expertinnen- und Experten-Besuche an anderen Bildungseinrichtungen zu organisieren.
7. Eine-Welt-Akteure werden als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Bildungsveranstaltungen eingebunden.

5 **Projekt(-ideen) zur Umsetzung des Handlungskonzeptes**

Als letzter Schritt in der partizipativen Ausarbeitung des Handlungskonzeptes wurden von allen beteiligten Akteuren gemeinsam Projekte und Projektideen zur Erreichung der gesteckten Ziele entwickelt und so der Schritt in die Praxis vollzogen. In Anlehnung an die SDGs haben wir 17 Projekte als Schlüsselprojekte für die nächsten drei Jahre ausgewählt. Bei jedem Projekt übernehmen die genannten Ansprechpartner Verantwortung für die Umsetzung. Weitere Akteure arbeiten jeweils im Projekt mit. Somit tragen die Schlüsselprojekte direkt zur Vernetzung der Akteure bei.

Im Folgenden findet sich eine Auflistung aller im Workshop entwickelten oder besprochenen, das heißt bereits laufenden, Ludwigsburger Projekte. Die Projekte sind jeweils den fünf Handlungsfeldern zugeordnet. Zu welchem Nachhaltigkeitsziel das Projekt jeweils einen Beitrag leistet, zeigen die Piktogramme der SDGs.

Es wird deutlich, dass durch kommunale Entwicklungspolitik über Vernetzung und Partnerschaften ein relevanter Beitrag zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele geleistet werden kann – und in Ludwigsburg durch ein vielfältiges Engagement geleistet wird. Alle Projekte freuen sich über Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Die entsprechenden Kontaktdaten finden sich im Anhang.

5.1 17 Schlüsselprojekte für die nächsten drei Jahre (2019-2022):

1. „100 Bienenweiden in Ludwigsburg – 1.000 Bäume für Ambato“

AnsprechpartnerIn / Mitarbeit:

Florian Tögel (Stadt LB / Klimapartnerschaft LB – Ambato)
Siegfried Rapp (Honorarkonsul von Ecuador in LB/BW)

Damit unterstützte Nachhaltigkeitsziele:

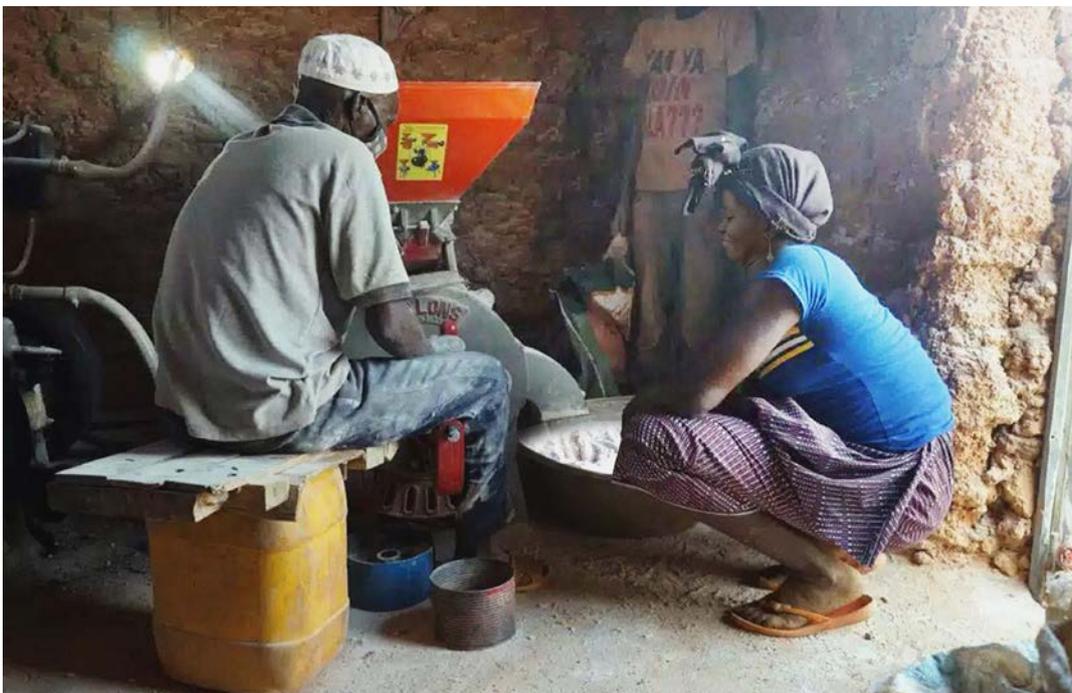


2. Mörrike-Mühle in Kongoussi

AnsprechpartnerIn / Mitarbeit:

Paula Haerle (Burkina Faso Komitee)
Saliou Gueye (KEpol)

Damit unterstützte Nachhaltigkeitsziele:



Betrieb einer maschinellen Getreidemühle in Kongoussi zur Entlastung von Frauen, die das Korn ansonsten in aufreibender Handarbeit mahlen müssten (Februar 2018).

3. Mühlenhäuser und Getreidemühlen für die Frauen in neun Dörfern von Kongoussi

AnsprechpartnerIn / Mitarbeit:

Konrad Seigfried (Förderkreis Burkina Faso LB e.V.)
Saliou Gueye (KEpol)

Damit unterstützte Nachhaltigkeitsziele:



4. Klimapartnerschaft mit Kongoussi weiter ausbauen

AnsprechpartnerIn / Mitarbeit:

Saliou Gueye (KEpol)
Martina Wörner (Volkshochschule Ludwigsburg)
Dr. Uwe Kalmer (Förderkreis Burkina Faso e.V.)

Damit unterstützte Nachhaltigkeitsziele:



5. Klimapartnerschaft mit Ambato umsetzen

AnsprechpartnerIn / Mitarbeit:

Florian Tögel (Stadt LB / Klimapartnerschaft LB – Ambato)
Siegfried Rapp (Honorarkonsul von Ecuador in LB/BW)
Martina Wörner (Volkshochschule Ludwigsburg)
Saliou Gueye (KEpol)

Damit unterstützte Nachhaltigkeitsziele:



6. „Nähatelier Zic Zac“ weiterführen

AnsprechpartnerIn / Mitarbeit:

Anke Wiest (Atelier Zic Zac)

Damit unterstützte Nachhaltigkeitsziele:



7. **Schulpartnerschaften aufbauen**

AnsprechpartnerIn / Mitarbeit:

Burkina Faso Komitee (und weitere Schulen)
Siegfried Rapp (Honorarkonsul von Ecuador in LB/BW)
Amadou Bah (Afrika hilft Afrika e.V.)

Damit unterstützte Nachhaltigkeitsziele:



8. **Brieffreundschaften aufbauen**

AnsprechpartnerIn / Mitarbeit:

Burkina Faso Komitee (und weitere Schulen)
Siegfried Rapp (Honorarkonsul von Ecuador in LB/BW)

Damit unterstützte Nachhaltigkeitsziele:



9. **SDGs in die Masterpläne des Ludwigsburger Stadtentwicklungskonzepts einbeziehen**

AnsprechpartnerIn / Mitarbeit:

Saliou Gueye (KEpol)
Herbert Babel (Fairtrade-Agendagruppe)
Erika Bosler (Amnesty International)
Florian Tögel (Stadt LB / Klimapartnerschaft LB – Ambato)
Tanja Helm (Stadt LB - Referat 05)

Damit unterstützte Nachhaltigkeitsziele:



10. Faire Beschaffung bei anderen Behörden und öffentlichen Einrichtungen, Organisationen der Zivilgesellschaft und Unternehmen bekannt machen.

AnsprechpartnerIn / Mitarbeit:

Susanne Schreiner (Agendabüro Ludwigsburg)
Herbert Babel (Fairtrade-Agendagruppe)

Damit unterstützte Nachhaltigkeitsziele:



11. Expertenpool von Migrantinnen und Migranten aufbauen und bereitstellen.

AnsprechpartnerIn / Mitarbeit:

Saliou Gueye (KEpol)
Marion Wüstling (Stadtbibliothek)
Amadou Bah (Afrika hilft Afrika e.V.)

Damit unterstützte Nachhaltigkeitsziele:



12. Entwicklungspolitisch engagierte Migrantinnen und Migranten vernetzen und supporten

AnsprechpartnerIn / Mitarbeit:

Narcisse Benissan-Messan (Afrika hilft Afrika AhA e.V. / Togo)
Saliou Gueye (KEpol)
Siegfried Rapp (Honorarkonsul von Ecuador in LB/BW)
Amadou Bah (Afrika hilft Afrika e.V.)

Damit unterstützte Nachhaltigkeitsziele:



13. Vorträge von Migrantinnen und Migranten an Ludwigsburger (Hoch-)schulen organisieren

AnsprechpartnerIn / Mitarbeit:

Narcisse Benissan-Messan (Afrika hilft Afrika AhA e.V. / Togo)
 Amadou Bah (Afrika hilft Afrika e.V.)
 Siegfried Rapp (Honorarkonsul von Ecuador in LB/BW)
 Saliou Gueye (KEpol)

Damit unterstützte Nachhaltigkeitsziele:



14. Projektwoche unter Einbeziehung internationaler Studierender veranstalten

AnsprechpartnerIn / Mitarbeit:

Carmen Grimm (Evangelische Hochschule)
 Burkina Faso Komitee
 Thorsten Schütte (Filmakademie Ludwigsburg)
 Siegfried Rapp (Honorarkonsul von Ecuador in LB/BW)
 Saliou Gueye (KEpol)

Damit unterstützte Nachhaltigkeitsziele:



15. Jugend-Eine-Welt-Forum gründen

AnsprechpartnerIn / Mitarbeit:

Saliou Gueye (KEpol)
 Paula Haerle (Burkina Faso Komitee)
 Heike Hauptvogel (Otto-Hahn-Gymnasium (OHG))
 Amadou Bah (Afrika hilft Afrika e.V.)
 Ekinsu Seyhan (OHG),
 Steve Bellmann (OHG)

Damit unterstützte Nachhaltigkeitsziele:



16. Länderabende veranstalten

AnsprechpartnerIn / Mitarbeit:

Martina Wörner (Volkshochschule LB)

Narcisse Messan (Afrika hilft Afrika AhA e.V. / Togo)

Siegfried Rapp (Honorarkonsul von Ecuador in LB/BW)

Amadou Bah (Afrika hilft Afrika e.V.)

Damit unterstützte Nachhaltigkeitsziele:



17. Globales Lernen als Methode vorantreiben

AnsprechpartnerIn / Mitarbeit:

Martina Wörner (VHS)

Heike Hauptvogel (Otto-Hahn-Gymnasium)

Saliou Gueye (KEpol)

Narcisse Messan (Afrika hilft Afrika e.V.)

Siegfried Rapp (Honorarkonsul von Ecuador in LB/BW)

Damit unterstützte Nachhaltigkeitsziele:



5.2 Sammlung weiterer Projekte:

Industriekläranlage in Ambato aufbauen

AnsprechpartnerIn / Mitarbeit:

Florian Tögel (Stadt LB / Klimapartnerschaft LB – Ambato)

Siegfried Rapp (Honorarkonsul von Ecuador in LB/BW)

Damit unterstützte Nachhaltigkeitsziele:



Nachhaltigkeit barockt international

Wettbewerb um Nachhaltigkeit zwischen Haushalten in Ludwigsburg, Kongoussi und Ambato

AnsprechpartnerIn / Mitarbeit:

Florian Tögel (Stadt Ludwigsburg / Klimapartnerschaft LB – Ambato)

Siegfried Rapp (Honorarkonsul von Ecuador in LB/BW)

Saliou Gueye (KEpol)

Damit unterstützte Nachhaltigkeitsziele:



Pfandflaschen sammeln

Es werden Pfandflaschen gesammelt, das gewonnene Geld wird an Afrika-Projekte gespendet.

AnsprechpartnerIn / Mitarbeit:

Paula Haerle (Burkina Faso Komitee)

Damit unterstützte Nachhaltigkeitsziele:



Darstellung der verschiedenen Kulturen

Die verschiedenen Kulturen sollen in Ludwigsburg stärker gezeigt werden.

AnsprechpartnerIn / Mitarbeit:

Siegfried Rapp (Honorarkonsulat von Ecuador in LB/BW)

Damit unterstützte Nachhaltigkeitsziele:



Frauenkooperative-Partnerschaften

Partnerschaften mit Frauenkooperativen in Ludwigsburg und Kongoussi etc.

AnsprechpartnerIn / Mitarbeit:

Amadou Bah (Afrika hilft Afrika e.V.)
Förderkreis Burkina Faso Ludwigsburg e.V.

Damit unterstützte Nachhaltigkeitsziele:



Fortbildungen zu Fairer Beschaffung

AnsprechpartnerIn / Mitarbeit:

Herbert Babel (Fairtrade-Agendagruppe)

Damit unterstützte Nachhaltigkeitsziele:



Medienkurse

Wahlkurse wie beispielsweise „Internationale Nachbarschaft“, „Fairtrade“ anbieten, zum Beispiel von internationalen Studierenden

AnsprechpartnerIn / Mitarbeit:

Joachim Kestin (Mörike Gymnasium)

Damit unterstützte Nachhaltigkeitsziele:



Fremdsprachenunterricht

Einbeziehung von Muttersprachlern mit Landeskenntnissen in den Fremdsprachenunterricht

AnsprechpartnerIn / Mitarbeit:

Volkshochschule Ludwigsburg

Damit unterstützte Nachhaltigkeitsziele:



Integration, Fairtrade, Entwicklungspolitik im Fachunterricht

Referenten kommen zu verschiedenen Themen in den Wirtschafts-, Religions-, Erdkunde- und Ethikunterricht (beispielsweise zu Themen wie Integration, Fairtrade, Entwicklungszusammenarbeit und so weiter).

AnsprechpartnerIn / Mitarbeit:

Joachim Kestin (Mörrike Gymnasium)

Siegfried Rapp (Honorarkonsul von Ecuador in LB/BW)

Carmen Grimm (Evangelische Hochschule)

Damit unterstützte Nachhaltigkeitsziele:



Eine-Welt-Akteure in der Lehre (zum Beispiel Soziale Arbeit)

Einbindung von Eine-Welt-Akteuren in die Lehre, beispielsweise Besuche in Seminaren und gezielter Austausch mit Studierenden

AnsprechpartnerIn / Mitarbeit:

Carmen Grimm (Evangelische Hochschule)

Damit unterstützte Nachhaltigkeitsziele:



Talk unterm Türmle

Vortragsreihe mit Gesprächsrunde unter anderem zu entwicklungspolitischen Themen

AnsprechpartnerIn / Mitarbeit:

Joachim Kestin (Mörike Gymnasium)

Damit unterstützte Nachhaltigkeitsziele:



Führungen im Burkinischen Dorf

Führungen durch das Burkinische Dorf, um Bewusstsein für den Klimawandel zu schaffen

AnsprechpartnerIn / Mitarbeit:

Paula Haerle (Burkina Faso Komitee)

Damit unterstützte Nachhaltigkeitsziele:



Training in Globalem Lernen

Globales Lernen für Diaspora, Schule, Ämter, Religionsgemeinschaften

AnsprechpartnerIn / Mitarbeit:

Amadou Bah (Afrika hilft Afrika e.V.)

Damit unterstützte Nachhaltigkeitsziele:



6 Anhang

6.1 Die Aktivitäten der Koordinierungsstelle Kommunale Entwicklungspolitik

6.1.1 Lokale Aktivitäten

Vernetzung und Strukturen:

Eine Stadt ist ein überaus komplexes Geflecht von Interessen, unterschiedlichen Weltanschauungen und Perspektiven. Die Moderations- und Vernetzungsfunktion der Koordinierungsstelle kommunaler Entwicklungspolitik ist deswegen ein entscheidender Erfolgsfaktor für erfolgreiches Arbeiten in der Kommune. Kommunale Entwicklungspolitik bzw. Eine-Welt-Arbeit findet bereits an vielen Stellen der Stadt statt. Dafür müssen die Akteure aber voneinander wissen, lernen und in der Kooperation Synergien schöpfen. Sie können ihre Wirkungskraft deutlich erhöhen, wenn sie zusammen planen und agieren, anstatt nebeneinander zu arbeiten.

Außerdem sollen entwicklungspolitische Themen, die bisher vor allem von ehrenamtlich getragenen Organisationen und Vereinen verfolgt wurden, nachhaltig in die Stadtverwaltung eingegliedert werden. In allen Bereichen arbeitet die Koordinierungsstelle deshalb eng mit den zuständigen Stellen der Stadtverwaltung zusammen. Eine engere Zusammenarbeit mit Organisationen und Institutionen der Zivilgesellschaft wird angestrebt.

Bestandsaufnahme und Gründung des Eine-Welt-Forums Ludwigsburg

Um kommunale Entwicklungspolitik nachhaltig zu verankern, wurden tragende Strukturen zur Vernetzung, Begleitung und Unterstützung von lokalen Akteuren und deren Veranstaltungen und Aktivitäten aufgebaut. Nach einer sorgfältigen Bestandsaufnahme über ausführliche Gespräche mit Akteuren im Raum Ludwigsburg wurde 2017 als gemeinsame Plattform das Eine-Welt-Forum gegründet. Erfolge der Vernetzung durch die Plattform konnten beispielsweise bei Aktionen wie der Fairen Woche, den Afrikatagen, gemeinsamen Film- und Kabarettabenden beobachtet werden.

Migranten beteiligen

Ein weiteres Ziel der kommunalen Entwicklungspolitik ist es, die hier lebenden Migrantinnen und Migranten noch stärker in das entwicklungspolitische Engagement Ludwigsburgs miteinzubeziehen. Einige Einrichtungen wie „Afrika hilft Afrika e.V.“, der Togoverein, der Verein APIDL sowie das Honorarkonsulat von Ecuador in LB/BW mit seinen landesweiten Kontakten sind bereits sehr aktiv. Die daraus resultierenden Begegnungen zwischen deutschen Vereinen und Migrantenselbstorganisationen führen zu einem Bildungsprozess auf beiden Seiten. Zudem kommen sowohl das wirtschaftliche als auch das politische Wissen der Migrantinnen und Migranten und die daraus resultierenden Ideen und Praktiken den Herkunftsländern oftmals direkt zugute.

Bildung und Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist essenziell für die kommunale Entwicklungspolitik. Um Standards zu etablieren und dadurch tatsächlich etwas im Denken und Handeln der Menschen zu verändern, muss zunächst Bewusstsein für die Relevanz eines Themas in der Öffentlichkeit geschaffen werden. Zu diesem Zweck wurden Aufgaben und Ziele der kommunalen Entwicklungspolitik klar definiert und die Koordinierungsstelle sowohl Bürgerinnen und Bürgern als auch engagierten Initiativen als Anlaufstelle bekannt gemacht. Die Koordinierungsstelle fördert zudem die entwicklungspolitische Bildung und Globales Lernen.

SDGs – UN-Nachhaltigkeitsziele

Ludwigsburg als nachhaltige Stadt sieht sich in der Verantwortung, ihren Beitrag zur Erreichung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele zu leisten u.a. durch Klimapartnerschaften mit Kommunen des Globalen Südens (Kongoussi und Ambato). Wir möchten außerdem in Ludwigsburg den Bürgerinnen und Bürgern die UN-Ziele nahebringen und ihnen zeigen, dass auch kleine individuelle Schritte einen wesentlichen Beitrag leisten. Bei Veranstaltungen im Jahr 2017 kamen deshalb erstmals 17 Würfel, einer für jedes Ziel, bei Veranstaltungen zum Einsatz, und eine Postkarte mit den Kernbotschaften der globalen Nachhaltigkeitsziele wurde an Bürgerinnen und Bürger verteilt. Auf der Zukunftskonferenz 2018 wurde eine Ausstellung mit den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen gezeigt.

Im Stadtentwicklungskonzept „Chancen für Ludwigsburg“ finden sich bereits viele Ziele und Maßnahmen wieder, die den Nachhaltigkeitszielen entsprechen. Diese werden systematisch mit dem kommunalen Informations- und Steuerungssystem KSIS erfasst, das extra von der Stadt Ludwigsburg entwickelt wurde und im Verwaltungsalltag eingesetzt wird. Es dient jetzt auch der Aufnahme und der Steuerung weiterer Maßnahmen, die zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele wichtige Beiträge leisten.



Kongoussi-Express

Um die breite Bevölkerung zu erreichen, wurde im Jahr 2017 mit dem Kongoussi-Express ein besonderes Projekt durchgeführt. Zwei Busse der Linien 421 und 427 waren von Juli 2017 bis Mai 2018 mit bunten Bildern und prägnanten Aussagen im Stadtgebiet unterwegs. Innerhalb der Busse gab es Flyer und Plakate über die Klimapartnerschaft mit Kongoussi, die Fairtrade Stadt Ludwigsburg, den Förderkreis Burkina Faso Ludwigsburg e.V. und die Weltläden.

Der „Kongoussi-Express“: Zwei Ludwigsburger Linienbusse transportieren nicht nur täglich Hunderte von Fahrgästen, sondern auch Kern-Informationen über die Ludwigsburger Partnerregion in Westafrika.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Aufbau einer Homepage

Um interessierten Bürgern und bereits existierenden Initiativen auch außerhalb von Veranstaltungen und Aktionen die Möglichkeit zu geben, sich über die Koordinierungsstelle und die Eine-Welt-Arbeit in Ludwigsburg zu informieren, befindet sich eine Homepage im Aufbau. Die Homepage soll das Interesse an Ludwigsburg nicht nur bei Neubürgerinnen und Neubürgern, sondern auch bei Studierenden, Touristinnen und Touristen, Unternehmen, Investorinnen und Investoren u.v.a. wecken. Mit der Erstellung und Gestaltung der Homepage gehen wir außerdem einen weiteren Schritt zur Vernetzung aller Aktiven. Denn Informationen, die bisher nur über persönliche Kontakte zu erhalten waren, können alle Interessierte nun innerhalb kürzester Zeit online abrufen.

Fairer Handel – Faire Beschaffung

Mit der Fairen Beschaffung und dem Fairen Handel leisten die Konsumentinnen und Konsumenten – wozu auch die öffentliche Hand gehört – einen unmittelbaren und alltäglichen Beitrag zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele vor allem in sozialer, ökonomischer und ökologischer Hinsicht. Das Eine-Welt-Forum kann dabei als Plattform dienen, das Thema des verantwortungsvollen, bewussten Konsums in die Zivilgesellschaft einzubringen und es in der Öffentlichkeit noch stärker zu etablieren. In der Stadtverwaltung ist die Faire Beschaffung durch die entsprechende Dienstanweisung zur Nachhaltigen Beschaffung vom 01.04.18 in Kraft und befindet sich seit 01.01.19 in der Umsetzung. Damit nimmt Ludwigsburg, seit 2011 Fairtrade-Stadt, auch weiterhin eine Vorbildfunktion ein.



Finanzakquise

Eine weitere wichtige Aufgabe der Koordinierungsstelle ist es, Finanzierungsmöglichkeiten für Projekte und Maßnahmen aufzutun, Mittelakquise zu betreiben sowie Projektanträge zu stellen und umzusetzen. 2017 und 2018 konnten so über 45.000 Euro für Kleinprojekte akquiriert werden. Dank der Unterstützung unter anderem aus Mitteln des Kleinprojektfonds von Engagement Global und SKEW (Servicestelle Kommunen in der Einen Welt) konnten folgende Projekte und Veranstaltungen der Koordinierungsstelle realisiert werden:

- Bestandsaufnahme
- Broschüre der Eine-Welt-Akteure
- Auftaktveranstaltung mit den Eine-Welt-Akteuren
- Kongoussi Express
(gefördert aus dem Kleinprojekte-Fonds der Engagement Global GmbH)
- Ludwigsburger Afrikatage 2017 und 2018
- Delegationsbesuche aus Kongoussi / Weiterentwicklung der Klimapartnerschaft
- Förderung der Baumpflanzaktion
„1.000 Bäume für Ambato – 100 Bienenweiden für Ludwigsburg“
- Unterstützung einer Gruppe von zwölf Jugendlichen
zum Klimaeinsatz in Ambato



Ludwigsburg, Kongoussi,
Ambato – drei Orte auf der
einen Welt...

6.1.2 Auslandsaktivitäten

Klimapartnerschaften

Das Engagement der Stadt Ludwigsburg in Kongoussi (Burkina Faso) ist seit Januar 2014 eine formal abgeschlossene Klimapartnerschaft und damit in eine neue Phase eingetreten, in der es um die gemeinsame Verantwortung für das Klima und die Bekämpfung der Klimafolgen geht. Die Klimapartnerschaft mit Ambato (Ecuador) besteht seit Ende 2017 und verfolgt auf dem südamerikanischen Kontinent mit örtlich angepassten Maßnahmen dieselben Ziele.



Die Klimapartnerschaft zwischen Ludwigsburg und Kongoussi bzw. Ambato ist Teil des Programms der Bundesregierung „50 kommunale Klimapartnerschaften“ zwischen Städten aus Deutschland und Afrika, Asien und Lateinamerika. Das Besondere an der Ludwigsburger Klimapartnerschaft: sie basiert auf der bereits langjährigen trilateralen Entwicklungspartnerschaft zwischen Montbéliard, Kongoussi und Ludwigsburg und an ihr sind auch nicht staatliche Organisationen beteiligt. In Kongoussi ist ZoodNooma (AZND) und in Ludwigsburg der Förderkreis Burkina Faso Ludwigsburg e.V. aktiv. Auch Montbéliard engagiert sich parallel in Zimtanga in der Nachbarschaft.

Die Stadt Kongoussi liegt in der Sahelzone im Norden von Burkina Faso und umfasst 57 Weiler und Dörfer mit insgesamt rund 70.000 Einwohnern. Im Kern leben rund 33.000 Menschen.



Die Klimapartnerschaft mit Ambato geht zurück auf ein Treffen der beiden Bürgermeister, Sr. Luis Amoroso/Ambato und OB Werner Spec/Ludwigsburg, auf der Habitat III-Konferenz in Quito im Oktober 2016. Ambato liegt auf der Anden-Hochebene an der Straße der Vulkane. Ambato ist mit ihren rund 375.000 Einwohnern, mehreren Hochschulen und vielfältigen wirtschaftlichen, kulturellen und touristischen Aktivitäten die viertgrößte Stadt Ecuadors. Seit September 2017 betreut Florian Tögel, u.a. ausgewiesener Experte in Sachen Ökologischer Tourismus, diese Klimapartnerschaft.

Handlungsprogramm Kongoussi

Ein umfangreiches Handlungsprogramm wurde gemeinsam mit der Délégation spéciale, einer Übergangsadministration während des Regimewechsels in Burkina Faso, entwickelt. Die gemeinsame Verantwortung für das Klima und die Bekämpfung von Klimafolgen wurde mit folgenden konkreten Zielen hinterlegt:

- **Sicherstellung des Zugangs zu sauberem Trinkwasser in bisher sieben Dörfern mit 12.000 Einwohnerinnen und Einwohnern**
- **Verbesserung der hygienischen Situation durch Bau von Latrinen in sieben Dörfern, wovon rund 12.000 Menschen profitieren**
- **Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion durch den Einsatz von Biokohle, Saatgut und Schulung – für viele Menschen in der Landwirtschaft, darunter sehr viele Frauen, ein großer Fortschritt**
- **Baumpflanzungen in Kongoussi zur Milderung des Klimawandels**
- **Schutz des Bamsees durch einen zehn Kilometer langen Baumstreifen**
- **Öffentliche Sichtbarmachung der Klimapartnerschaft durch das Burkinische Dorf und die Kongoussi-Express-Busse in Ludwigsburg sowie durch ein Umweltinformationszentrum in Kongoussi**
- **Einsatz von Solarbeleuchtung in Kongoussi sowie Wissensvermittlung über einfache Solartechnologie in der Berufsschule des Förderkreises**
- **Verbesserung des Bewusstseins für eine nachhaltige Entwicklung**
- **Klimaverantwortung im Norden und im Süden**

Handlungsprogramm Ambato

Das Handlungsprogramm wurde über zwei Jahre gemeinsam entwickelt und adressiert als wesentliche Herausforderungen:

- **Reinigung industrieller Abwässer, besonders verursacht durch die lokale Lederindustrie**
- **Reduzierung und Trennung der Wertstoffe und Förderung einer Kreislaufwirtschaft**
- **Förderung eines nachhaltigen Tourismus**
- **Förderung der Biodiversität in Ambato und Ludwigsburg**
- **Umweltbildung und interkultureller Austausch in Ambato und Ludwigsburg**
- **Schul- und Schülerpartnerschaften**
- **Stärkung der Integration der indigenen Bevölkerung**

Als Maßnahmen werden unter anderem umgesetzt:

- **konkrete Aktionen vor Ort wie z.B. Baumpflanzaktion von 1.000 Bäumen in Ambato**
- **Erstellung einer Modell-Kompostanlage und eines „casa de cultura“ im städtischen Park**

Abkürzungen

AZND	Association Zood Nooma pour le Développement
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BW	Baden-Württemberg
CFPK	Centre de Formation Professionnelle de Kongoussi (Berufsschule)
EH	Evangelische Hochschule Ludwigsburg
EWf	Eine-Welt-Forum
FB	Fachbereich
KEP	Kommunale Entwicklungspolitik
KEpol	Koordinierungsstelle Kommunale Entwicklungspolitik
KMK	Kultusministerkonferenz
LB	Ludwigsburg
OHG	Otto-Hahn-Gymnasium Ludwigsburg
SDGs	Sustainable Development Goals (Nachhaltigkeitsziele)
SEK	Stadtentwicklungskonzept Ludwigsburg
SKEW	Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
SMV	Schülermitverantwortung
UN	United Nations (Vereinte Nationen)
VHS	Volkshochschule Ludwigsburg

AkteurInnen der kommunalen Entwicklungspolitik in Ludwigsburg

Afrika hilft Afrika e.V.

Saliou Gueye · Telefon: 0172 3467823
E-Mail: info@afrika-hilft-afrika.org

Amnesty International, Gruppe 1382

Erika Bosler · E-Mail: ebosler@gmx.de

APIDL e.V. Association pour la Promotion des Initiatives de Developpment local

Kinuani Mbongompasi
Telefon: 0152 16124391
E-Mail: APIDL-international@gmx.de

Atelier Zic-Zac

Anke Wiest · Telefon: 0151 15152532
E-Mail: ankewiest@web.de

Burkina Faso Komitee am Mörike Gymnasium

Paula Haerle · Telefon: 0157 31631464
E-Mail: Bf.mglb@gmail.com

Eritreische Gemeinschaft Ludwigsburg e.V.

Yodit Aiemut · Telefon: 07141 910-2469
E-Mail: y.aiemut@ludwigsburg.de

Fairtrade Agendagruppe Ludwigsburg

Herbert Babel · Telefon: 07141 2998456
E-Mail: Fairtrade-Agendagruppe-LB@gmx.de

Förderkreis Burkina Faso Ludwigsburg e.V.

Konrad Seigfried · Telefon: 07141 910-2843
E-Mail: info@fk-burkinafaso.de

Freiwilligen Forum Ludwigsburg

Eberhard Daferner · Telefon: 07141 251868
E-Mail: eberhard.daferner@gmx.net

Jute-Team

Martin Dieterle · Telefon: 0152 58813529
E-Mail: martin.dieterle@z.zgs.de

Heartbeats e.V.

Arianna Santagati · Telefon: 0178 2115824
E-Mail: ari.santagati@gmail.com

Ingenieure ohne Grenzen e.V.

Wolfgang Bonz · Mail: wolfgang.bonz@rps.bwl.de
Telefon: 0170 3356718

Kusaidia - Helfen in Afrika e.V.

Rolf Schnee · Telefon: 07142 32370
E-Mail: rolf.schnee@web.de

Lebendiges Dorf Kamerun e.V.

Rainer Doster · Telefon: 07141 603386
E-Mail: Familie.Doster@t-online.de

terre des hommes

Karl Herrigel · Telefon: 07141 602019
E-Mail: caro.herrigel@t-online.de

Togoverein LB - Initiative CC Zio

Narcisse Benissan-Messan
Telefon: 0152 54243624
E-Mail: narcissebm@googlemail.com

Weltladen Ludwigsburg & Aktion Partnerschaft

3. Welt Ludwigsburg e.V.
Karl Hüller · Telefon: 07141 929883

Schulen und Hochschulen:

Evangelische Hochschule

Carmen Grimm · Telefon: 07141 9745-243
E-Mail: c.grimm@eh-ludwigsburg.de

Filmakademie Ludwigsburg

Thorsten Schütte · Telefon: 07141 969-82285

Goethe-Gymnasium Ludwigsburg

Noah Kiemle · Telefon: 07141/910-2338
E-Mail: noah@kiemle.de

Justinus-Kerner-Gemeinschaftsschule

Peter Widmeier · Telefon: 07141 910-2204
E-Mail: rektorat@jks-lb.schule.bwl.de

Mörike-Gymnasium

Paula Haerle · Telefon: 0157 31631464
E-Mail: Bf.mglb@gmail.com

Osterholzscheule Ludwigsburg

Michael Marek · Telefon: 07141 910-2281
E-Mail: mail@osterholzscheule.de

Otto-Hahn-Gymnasium (OHG) Ludwigsburg

Heike Hauptvogel · Telefon: 0163 8635976
E-Mail: H.Hauptvogel@ohg-lb.de

Volkshochschule Ludwigsburg

Martina Wörner · Telefon: 07141 910-3640
E-Mail: woerner@vhs-ludwigsburg.de

Stadt Ludwigsburg

Fachbereich 10-5 · Städtepartnerschaften und internationale Beziehungen

Christine Süß · Telefon: 07141 910-2750
Mobil: 0177 6025302
E-Mail: c.suess@ludwigsburg.de

Stadt Ludwigsburg

Referat Nachhaltige Stadtentwicklung

Tanja Helm · Telefon: 07141 910-3274

Stadt Ludwigsburg,

Referat Nachhaltige Stadtentwicklung, Klimapartnerschaft Ludwigsburg – Ambato

Florian Tögel · Telefon: 07141 910-4132

Stadtbibliothek Ludwigsburg

Marion Wüstling · Telefon: 07141 910-3162
E-Mail: m.wuestling@ludwigsburg.de

Weitere Akteure:

Honorarkonsularische Vertretung von Ecuador in Ludwigsburg/Baden-Württemberg

Siegfried Rapp · E-Mail: ecuador@honorarkon-sul-bw.de
Telefon: 07141 37 381

Versöhnungskirche Ludwigsburg

im Bund evangelisch-freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Jörg Nabor
E-Mail: pastor@baptisten-ludwigsburg.de
Telefon: 0151 26328457



Herausgegeben von:

Stadt Ludwigsburg
Koordinierungsstelle Kommunale Entwicklungspolitik
Obere Marktstraße 3
71634 Ludwigsburg
www.ludwigsburg.de/entwicklungszusammenarbeit

Redaktion:

Claudia Funke, Mediation&Moderation, www.konflikthilfe.eu
Saliou Gueye, Koordinierungsstelle Kommunale Entwicklungspolitik Ludwigsburg
unter Mitwirkung von Herbert Babel · Fairtrade-Agendagruppe Ludwigsburg
Martina Wörner · Volkshochschule Ludwigsburg
Siegfried Rapp · Honorarkonsularische Vertretung von Ecuador in Ludwigsburg/Baden-Württemberg.

Grafische Mitarbeit: INFO & IDEE Ludwigsburg · www.abenteuer-unsere-zeit.de

Fotos: Stadt Ludwigsburg, Honorarkonsulat von Ecuador in LB/BW

Gefördert von



mit ihrer

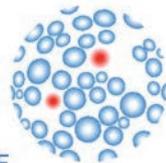


Mit finanzieller Unterstützung des





LUDWIGSBURG



KOMMUNALE
KLIMAPARTNERSCHAFTEN



Förderkreis
Burkina Faso

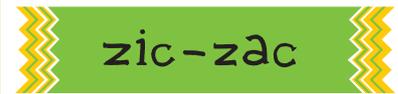


Volkshochschule
Ludwigsburg



STADTBIBLIOTHEK
LUDWIGSBURG

NÄHATELIER



zic-zac

KONGOUSSI



ecuador
ama la vida



CONSULADO HONORARIO DEL ECUADOR
EN LUDWIGSBURG

AMNESTY
INTERNATIONAL



Heartbeats e.V.



AFRIKA
HILFT
AFRIKA
e.V.

terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not

Weltladen Ludwigsburg
Aktiv gegen Armut, Ausbeutung und Kinderarbeit ... seit 1977